

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

11.6.1906 (No. 195)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 11. Juni.

№ 195.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelber frei.  
Unberlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1906.

## Aus Oesterreich-Ungarn.

(Telegramme.)

Kaiser Franz Josef über die auswärtige Politik.

Wien, 10. Juni. Bei dem heutigen feierlichen Empfang der Delegationen in der Hofburg beantwortete Seine Majestät der Kaiser die Ansprachen der Präsidenten der beiden Delegationen mit folgenden Worten: „Die Versicherungen treuer Ergebenheit, die Sie an mich gerichtet haben, erfüllen mich mit aufrichtiger Befriedigung, und ich spreche Ihnen dafür meinen herzlichsten Dank aus. Unsere Beziehungen zu allen auswärtigen Staaten haben während des längeren Zeitraumes, der seit der letzten Tagung der Delegationen verlossen ist, ihren durchaus freundlichen Charakter bewahrt. Mit tiefer Entrüstung hat mich der ruchlose Anschlag auf den König und die Königin von Spanien erfüllt, und ich danke der gütigen Vorsehung, daß die ernste Gefahr von dem erlauchten jungen Paare abgewandt worden ist. Das vor mehr als einem Vierteljahrhundert abgeschlossene Bündnis mit dem Deutschen Reiche bewährt sich vermöge seines defensiven und konservativen Charakters heute wie zuvor als ein wertvolles Friedensbürgschaft, deren Erhaltung und Pflege sich unserer besonderen Sorgfalt erfreut. In dem Besuche, den mir Kaiser Wilhelm vor wenigen Tagen abgefaßt hat, ist unser inniges Freundschaftsverhältnis neuerdings zutage getreten. Ebenso vertrauensvoll sind die Beziehungen zu unserem anderen Verbündeten, dem Königreiche Italien, mit dem wir uns bezüglich der uns gemeinsam berührenden Angelegenheiten in erfreulicher Uebereinstimmung befinden. Das Einberufen, das wir zum Zwecke der Herstellung geordneter Zustände auf der Balkanhalbinsel mit dem uns eng befreundeten Russischen Reiche getroffen haben, besteht auch weiter in voller Kraft und hat gute Früchte getragen; namentlich die Lage in jenen Gebieten noch vielfach Mängel aufweist, so hat sie sich doch unliegsam gebessert und es ist vor allem gelungen, ernstere Kompensationen hinzuzubringen. Das schwere Ringen zwischen Rußland und Japan im fernem Osten ist zu unserer aufrichtigen Freude durch die uneigennütige Vermittlung des Präsidenten der Vereinigten Staaten durch einen für beide Teile ehrenhaften Frieden beendet worden. Die Frage der wirtschaftlichen Erschließung Marokkos und des Anteils, welchen die europäischen Staaten daran nehmen sollen, hat während des verflochtenen Jahres zu ernstlichen Verhandlungen geführt, die hoffentlich zu einem baldigen Einverständnis führen werden. Die Frage der wirtschaftlichen Erschließung Marokkos und des Anteils, welchen die europäischen Staaten daran nehmen sollen, hat während des verflochtenen Jahres zu ernstlichen Verhandlungen geführt, die hoffentlich zu einem baldigen Einverständnis führen werden. Die Frage der wirtschaftlichen Erschließung Marokkos und des Anteils, welchen die europäischen Staaten daran nehmen sollen, hat während des verflochtenen Jahres zu ernstlichen Verhandlungen geführt, die hoffentlich zu einem baldigen Einverständnis führen werden.“

## Eine antiungarische Demonstration.

Wien, 11. Juni. In der gestern nachmittags abgehaltenen Plenarsitzung der ungarischen Delegation wurden die Ausschlußwahlen vorgenommen. Während derselben erschienen Teilnehmer an einer im Rathause abgehaltenen antisozialen Volksversammlung vor dem ungarischen Palais, wo die Delegation tagte, und demonstrierten. Der Präsident suspendierte deshalb die Sitzung. Nach ihrer Wiederaufnahme erklärte Ministerpräsident Dr. Weterle, er halte es für ausgeschlossen, daß solche Dinge unter Mitwirkung der österreichischen Regierung geschehe. Man dürfe deshalb die Sache nicht so hinstellen, als ob dies eine Demonstration des österreichischen Volkes sei. Darauf wurde die Sitzung behufs Konstituierung des Ausschusses suspendiert. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde ein Antrag Buzzatti, wonach während der Delegationsstagung auf dem Gebäude des ungarischen Ministeriums die ungarische und die kroatische Flagge gehißt werden sollen, einstimmig angenommen. Mehrere Redner gaben der Ansicht Ausdruck, daß die österreichische Regierung bei der Demonstration nicht die Hand im Spiele gehabt habe. Mazowski stellte den Antrag, ein Komitee von vier Mitgliedern zu wählen, welches mit der Regierung die Modalitäten einer Genugthuung feststellt, zieht jedoch, als der Ministerpräsident Weterle diese Art der Genugthuung für unmöglich erklärt hat, seinen Antrag zurück. Darauf wird die Sitzung geschlossen. Der Ausschuss des auswärtigen der ungarischen Delegation hält heute vormittag eine Sitzung ab, in welcher der Minister des Auswärtigen sein Exposé unterbreiten wird.

Wien, 11. Juni. Der österreichische Ministerpräsident, Freiherr v. Wedl, erschien gestern beim ungarischen Ministerpräsidenten, um diesem sein tiefes Bedauern über die vor dem Palais der ungarischen Delegation stattgehabten Demonstrationen auszusprechen. Er fügte hinzu, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet werden würde, um die Schuldigen zu strafen. Während der Demonstrationen wurde durch ein offenes Fenster des Gebäudes ein offenes Messer geschleudert, das dicht am Kopfe des Chefs des ungarischen Prebureaus, Ministerialrat Brombhi, vorbeiflog.

## Forderungen für Heer und Marine.

Wien, 10. Juni. Der den Delegationen unterbreitete gemeinsame Vorschlag weist ein gesamtes Nettoerfordernis von 346 720 362 Kronen auf, das ist ein Plus von 4 651 471 Kronen gegenüber der Bewilligung von 1905. Hiervon entfallen auf das Heer 299 049 261 Kronen (Plus 2 149 866), auf die Kriegsmarine 30 897 410 Kronen (Plus 1 950 000). Das Gesamterfordernis für Bosnien und Herzegowina beträgt 7 583 000 Kronen, wie im Jahre 1905. Für das Heer beantragt das Kriegsministerium einen Teilbetrag von 49 Millionen Kronen als einmaliges außerordentliches Erfordernis zur Beschaffung neuer Feldartilleriematerials, sowie zu der auf mehrere Jahre verteilten Beschaffung neuer Ausstattungsgegenstände. Für ersteren Zweck sollen 1906 20 Millionen verwendet werden. Für die Marine beantragt das Kriegsministerium den Teilbetrag von 26 800 000 Kronen als einmalige außerordentliche Forderung zu der auf mehrere Jahre verteilten Beschaffung von Marineerfordernissen.

## Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

Die Reichsduma.

St. Petersburg, 10. Juni. Der Führer der Arbeiterpartei, Anfin, suchte gestern in der Reichsduma zu beweisen, daß alle Landereien Eigentum der Bauern sein sollen. Es werde nicht möglich sein, den Willen des ganzen Volkes zu mißachten. Seit 14 Tagen sage man den Ministern, sie sollten sich entfernen, aber sie gingen nicht, sie hätten kein Schamgefühl und kein Gewissen. Ein Bauer würde in solchem Falle nicht hier bleiben. Der Präsident erhebt sich und will Anfin zur Ordnung rufen, aber das Haus bricht in einen Beifallssturm aus. Redner schließt mit den Worten: Wir haben die Anfin zur Ordnung rufen, aber das Haus bricht in einen Beifallssturm aus. Redner schließt mit den Worten: Wir haben die Anfin zur Ordnung rufen, aber das Haus bricht in einen Beifallssturm aus. Redner schließt mit den Worten: Wir haben die Anfin zur Ordnung rufen, aber das Haus bricht in einen Beifallssturm aus.

## Die Demissionsgerüchte.

St. Petersburg, 10. Juni. Dem Abendblatt der „Wirschewija Wjedomosti“ ist eine Mitteilung zugegangen, die bestätigt, daß die Demission des gesamten Ministeriums Freitag abend erfolgt sei. Amtlich ist die Richtigkeit der Meldung bisher nicht zugegeben.

St. Petersburg, 10. Juni. Die Petersburger Telegraphenagentur erklärt, daß die Meldungen über den Rücktritt des Ministeriums Gorewkin zu jener Art der sensationellen Gerüchte gehören, deren Authentizität sich nicht bestätigt. In den höheren Kreisen ist vom Rücktritt Gorewkins und seiner Kollegen noch nicht einmal die Rede gewesen.

Warschau, 10. Juni. Gruppen besessener Personen zerstörten etwa 20 Läden der Branntweinmonopolverwaltung. Bei den Unruhen wurden drei Personen getötet und sieben verwundet.

Warschau, 10. Juni. Das Kriegsgericht verurteilte in vergangener Nacht vier politische Gefangene zur Todesstrafe. Wie nunmehr bekannt wird, wurden gestern abend während der Stralbe bei der Zerstörung der Läden der Branntweinmonopolverwaltung 6 Personen getötet und 18 verwundet.

Odessa, 9. Juni. Hier ist ein Verein der Arbeiter treibenden der Provinz Cherson in der Bildung begriffen, dessen Aufgabe der direkte Verkauf von Getreide an das Ausland sein soll.

Cupatoria, 11. Juni. Hier wurde von Arbeitslosen eine Maschinenfabrik und eine Dampfmühle zerstört. Der Schaden beträgt 100 000 Rubel.

Tiflis, 11. Juni. Gestern morgen entstanden auf einem Platze der Stadt Streitereien zwischen acht Musikanten und zwei Armeniern, durch welche eine Panik hervorgerufen wurde. Aus den Läden und Wohnungen und in den Straßen wurde geschossen, bis Truppen herbeieilten, welche zwei Russen verhafteten. 11 Armenier und zwei Russen wurden getötet, 16 Personen verwundet. Von beiden Parteien wurde die Forderung gestellt, daß die Schuldigen verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 10. Juni. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz, ist zum Kurzaufenthalt nach Bad Nauheim abgereist.

Greifswald, 10. Juni. Heute nacht 8 Uhr starb in Behrenhof das Mitglied des Herrenhauses Karl Graf Behr im 71. Lebensjahre.

Paris, 10. Juni. Der Ministerrat stellte endgültig den Wortlaut der Regierungserklärung fest, die am Dienstag im Parlament zur Berlesung gelangen soll.

Zu der Erklärung der Regierung wird die Notwendigkeit betont, das Gleichgewicht im Budget streng herzustellen. Die Erklärung wird sodann die Vorgelung eines Gesetzentwurfs, betreffend eine allgemeine Steuer auf Einkommen, ankündigen. Die Erklärung wird ferner die Notwendigkeit hervorheben, die demokratischen Reformen zu verwirklichen, namentlich die Altersversicherung für Arbeiter. Die Regierung wird ferner bestrebt sein, die Entwicklung der Beamtenvereinigungen zu sichern, sie wird jedoch den Beamten nie das Recht des Ausstandes zugestehen. Die Erklärung wird sodann den Gesetzentwurf über die allgemeine Amnestie und die Reform der Kriegsgerichte ankündigen.

Paris, 10. Juni. Der Kommandant des VI. Korps General Dalkien ist anstelle des verstorbenen Generals Desfrieres zum Militärgouverneur von Paris ernannt worden.

Paris, 10. Juni. Infolge der Meldung, daß in den letzten Tagen in verschiedenen französischen Hafenstädten zwischen Gette und der spanischen Grenze zahlreiche Anarchisten aufgetaucht seien, hat sich der Leiter der Pariser politischen Sicherheitsbehörde nach Montpellier begeben, um die für die Ueberwachung der Anarchisten notwendigen Maßnahmen zu treffen.

Genua, 10. Juni. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, ist aus Marseille an Bord des Dampfers „Montferat“ hier eingetroffen.

Brüssel, 10. Juni. Im Amtsblatt des Kongostaates wird der Bericht über die von der Untersuchungskommission in Vorschlag gebrachten Maßregeln veröffentlicht. Diese Maßregeln bestehen u. a. besonders in der Ausdehnung des Landbesitzes der Eingeborenen, in der den Eingeborenen gewährten Möglichkeit, die Steuer in Arbeit oder Produkten zu entrichten, in der Verbesserung des Trägersystems, daß es dem Staat (unter Ausschluß von Gesellschaften) allein zusteht, Operationen mit bewaffneter Hand durchzuführen, in der Einführung einer Steuer auf den Gewinn der Gesellschaften in der Erziehung von Schulen für eingeborene Handwerker, in der Verbesserung des Gerichtswesens usw. — Durch ein Dekret des Königs wird ein aus neun vom König ernannten Mitgliedern bestehender Kongostaates zugewiesenen Fragen der Politik und der Regierung zu prüfen hat.

Madrid, 10. Juni. Das neue Kabinett ist unter dem Präsidium Muret gebildet.

Madrid, 10. Juni. Auf die Ansprache des Kammerpräsidenten bei dem Empfang am Freitag erwiderte der König, die Weisheit des Parlaments werde ohne Zweifel eine Lösung finden, welche den Spaniern volle Gewähr der Sicherheit bieten und ihre Existenz vor den Irrungen einiger gestörter Geister beschützen werde. Hierzu sei ein Zusammenwirken mit den öffentlichen Gewalten der anderen Völker erforderlich.

Madrid, 11. Juni. Die neuen Minister leisteten gestern nachmittags dem Könige den Eid. Später begaben sich der König und die Königin nach La Granja.

Konstantinopel, 10. Juni. Der Scheich ist gestern hier eingetroffen.

Durban, 11. Juni. Die englischen Streitkräfte brachten den Aufständischen in Natal eine schwere Niederlage bei. Der Häuptling Mchto hazulu und 200 Aufständische wurden getötet und viele verwundet. Die Verluste der Engländer betragen 1 Offizier tot und 1 Offizier und 6 Mann verwundet. Die Schlacht dauert fort.

Newyork, 11. Juni. Der frühere Inspektor der Chicagoer Schlachthausanlagen, beschuldigt im „Herald“ den Ackerbau-Sekretär Wilson, daß er die Zustände der Anlagen seit Jahren gekannt und die Berichte unterdrückt habe.

Sidney, 11. Juni. Der Premierminister von Neuseeland, Seddon, ist hier gestern an Bord des Dampfers, auf dem er von Australien nach Neuseeland zurückkehren wollte, gestorben.

Guatemala, 10. Juni. Aus San Salvador sind Aufständische in das Gebiet von Guatemala eingebrochen. Die Regierungstruppen haben die Aufständischen zurückgeworfen. Die Regierung von Guatemala hat wegen dieser Vorfälle die Beziehungen zu San Salvador abgebrochen.

Tientsin, 10. Juni. Gestern hat als Abschluß der Uebergabe der entbehrlichen deutschen Missionärbaulichkeiten an China bei der Uebergabe der deutschen Meierbaraden ein großer Festakt stattgefunden, zu dem auch der Vizekönig von Tschili Yuan Chi-fai erschienen war. Oberstleutnant Bollbrecht hielt eine Ansprache, auf die Yuan-Chi-fai dankend erwiderte. Alsdann wurde die deutsche Flagge niedergehakt und die chinesische gehißt. Wie ferner gemeldet wird, hat die chinesische Regierung die früheren Baraden des Seebades Peitaiho den deutschen Truppen zum Erholungsaufenthalt zur Verfügung gestellt.

(Mit einer Landtagsbeilage.)

